



Kurzinfor

Lehrer/in an Mittelschulen

Sie möchten junge Erwachsene am Gymnasium oder an Berufsmaturitätsschulen unterrichten? Mehr dazu erfahren Sie in dieser Kurzinfor.

Die Sekundarstufe II umfasst die Ausbildungsphase vom 9./10. bis zum 12./13. Schuljahr und beinhaltet folgende Schultypen und erforderlichen pädagogischen Abschlüsse:

Schultyp (Berufsziel)	Erforderlicher Abschluss
Maturitätsschulen (Gymnasien) und Mittelschulen (wie Fachmittelschulen, Handelsmittelschulen)	Lehrdiplom für Maturitätsschulen
Berufsmaturitätsschulen (Fachunterricht in den Fächern für die Berufsmatura sowie Unterricht an kaufmännischen Berufsfachschulen)	Lehrdiplom Berufsmaturität (d.h.: Lehrdiplom für Maturitätsschulen plus 300h Berufspädagogik oder Hochschulabschluss plus 1800 Lernstunden berufspädagogische Qualifikation)
Berufsfachschulen (Berufsfachschullehrer/in)	Lehrdiplom für allgemeinbildenden Unterricht (ABU), Lehrdiplom für Berufskunde. Weitere Informationen für den Unterricht an der Berufsfachschule finden Sie auf unserer Kurzinfor «Erwachsenen und Berufsbildner/in» unter www.beratingdienste.ch > Downloads A-Z oder auf www.berufsberatung.ch > Beruf suchen (Stichwortsuche: «Berufsfachschullehrer/in für Berufskunde» oder «Berufsfachschullehrer/in für Allgemeinbildung»).

Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Die Ausbildung zur Gymnasial- bzw. Mittelschullehrperson gliedert sich in einen fachwissenschaftlichen und einen erziehungswissenschaftlich-didaktischen Teil. Wenn Sie einmal Französisch und Geschichte unterrichten möchten, studieren Sie diese beiden Fächer zuerst an der Uni und ergänzen dieses Fachwissen mit dem Lehrdiplom für Maturitätsschulen. Dieses kann während oder nach dem Studium absolviert werden; in der Regel muss aber mindestens der Bachelor abgeschlossen sein. Die Ausbildung umfasst insgesamt 60 ECTS-Punkte. Die Musterstundenpläne gehen von 4 Semestern Ausbildungszeit aus.

Als Studienfächer stehen Fächer und Fachbereiche zur Auswahl, die im Maturitätsreglement (MAR) aufgeführt sind (vgl. Tabelle 1 nächste Seite). Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen kann in einem oder in zwei Fächern absolviert werden. Je gefragter und breiter Ihre Fächerpalette ist, desto flexibler sind Sie auf dem Stellenmarkt.

Wer an Maturitätsschulen Sport unterrichten möchte, findet unter www.sportstudien.ch eine Übersicht über Ausbildungsinstitutionen. Wer Bildnerisches Gestalten unterrichten möchte, absolviert einen Bachelor und Master in «Vermittlung in Kunst und Design» an einer Fachhochschule.

>>>

Tabelle 1: Unterrichtete Fächer an den Aargauer Gymnasien¹

Obligatorische Grundlagenfächer	Schwerpunktfächer	Ergänzungsfächer	Freifächer im Kanton Aargau
Deutsch, Französisch oder Italienisch, Englisch oder Griechisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Bildnerisches Gestalten oder Musik mit Instrumentalunterricht, Einführung in Wirtschaft und Recht ² , Informatik, Sport	Latein, Französisch, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Philosophie/Pädagogik/Psychologie, Bildnerisches Gestalten, Musik und Instrumentalunterricht	Anwendungen der Mathematik, Bildnerisches Gestalten, Biologie, Chemie, Geschichte, Geografie, Informatik, Musik und Instrumentalunterricht, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Physik, Religionslehre, Sport, Wirtschaft und Recht	Latein, Italienisch, Spanisch, Mathematikzusatz; Griechisch; Bildnerisches Gestalten, Instrumentalunterricht usw.

¹ Gesamtschweizerisch gibt es je nach Sprachregion bei den Sprachen eine andere Gewichtung. Latein und Philosophie können ebenso Grundlagenfach sein, Griechisch, Englisch und Russisch Schwerpunktfach.

² Diese Einführung ist kein Grundlagenfach, aber obligatorisch von allen Schülern und Schülerinnen zu belegen

Quellen: Verordnung des Bundesrates/Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16.1./15.2.1995, Stand August 2018

Doppelqualifikationen für Berufsmaturitätsschule sowie Sek I

Wer an einer Universität oder ETH studiert, kann sich schon in den höheren Semestern parallel zum Studium zur Gymnasiallehrperson ausbilden lassen. Möglich ist zudem eine Doppelqualifikation auf der Sekundarstufe II. Eine Gymnasiallehrperson kann damit an einer Mittelschule sowie an einer Berufsfachschule oder Berufsmaturitätsschule unterrichten. Dafür braucht es eine gymnasiale Lehrbefähigung plus eine berufspädagogische Zusatzausbildung von 300 Lernstunden. Eine Übersicht über Institutionen, in denen diese Doppelqualifikation erworben werden kann, finden Sie unter www.berufsberatung.ch > Berufe suchen (Stichwortsuche: «Berufsfachschullehrer/in Berufsmaturität»).

Künftige Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht (Handelslehrer) werden traditionell auf den Unterricht an Gymnasien und an kaufmännischen Berufsmaturitätsschulen vorbereitet. Deshalb gehören Lehrveranstaltungen in der Berufspädagogik für diese Studierenden zum Pflichtbereich. Eines der Unterrichtspraktika findet in der Regel an einer kaufmännischen Berufsmaturitätsschule statt.

An einigen Ausbildungsinstitutionen in der Westschweiz kann parallel zum Sek-II-Lehrdiplom zusätzlich noch jenes für die Sek I erworben werden.

Ausbildungsinstitutionen für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (Deutschschweiz)

- www.phbern.ch > Studium: Sekundarstufe II: Bern
- www.phlu.ch > Studium > Studiengänge
- www.hslu.ch/design-kunst > Studium > Master Design, Film und Kunst > Master Kunst > Art Teaching
- www.hslu.ch/musik > Studium > Master > Master of Arts in Musikpädagogik > Schulmusik II: (nur Fach Musik:) Luzern
- www.fhnw.ch/ph/isek > Diplom Sekundarstufe II: Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)
- www.phtg.ch > Studium > Sekundarstufe II: Ostschweiz
- www.unisg.ch > Studieren > Master > Zusatzqualifikationen > Ausbildung in Wirtschaftspädagogik: St. Gallen
- www.ife.uzh.ch/llbm: Zürich
- www.didaktische-ausbildung.ethz.ch > Studienangebot > Lehrdiplom für Maturitätsschulen: Zürich
- www.zhdk.ch/schulmusik Master MA Schulmusik II: Zürich
- www.zhdk.ch/arteducation
- www.edk.ch > Arbeiten > Diplomanerkennung > Hochschuldiplome: Quelle und weitere Ausbildungsinstitutionen